

## #14: Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

### Aktuelle Zahlen aus dem Sozialwerk St. Georg

Eigentlich versuchen wir beim Texten Wiederholungen zu vermeiden. Aber an dieser Stelle wenden wir dieses „Stilmittel“ gerne an: Auch nach Ende der Sommerferien haben wir aktuell (Stand 14.8.2020, 10 Uhr) keine mit SARS-CoV-2 infizierten Klienten oder Mitarbeitende im Sozialwerk St. Georg zu vermelden.

### Hinkommen – Reinkommen – Klarkommen



Am 13. September sind Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen – Anlass für die Macher des Sozialwerksprojektes „Barrierefrei im Sauerland“ und zweier Behinderten-Interessenvertretungen, sich mit einem offenen Brief an die lokale Politik zu wenden. Genauer gesagt: an die insgesamt fünf Kandidatinnen und Kandidaten für das Bürgermeisteramt der Stadt Schmallenberg. Die Initiatoren Marc Brüggemann und Bernhard Pilgram möchten damit – öffentlichkeitswirksam – Aufmerksamkeit auf das Thema „Barrierefreiheit“ in ihrer Kommune lenken. Es geht dabei unter anderem um zu schmale Bürgersteige,

rollstuhlgerechte Zugänge zu öffentlichen Gebäuden oder barrierefreie Internetseiten. Dabei, so Bernhard Pilgram, Projektleiter von „Barrierefrei im Sauerland“, sind von diesem Thema eigentlich alle Bevölkerungsgruppen betroffen: „Menschen mit und ohne Behinderung, Senioren, Kinder, Eltern und Menschen, die nur vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Aufzüge werden schließlich auch von Eltern mit Kinderwagen, alten und gehbehinderten Menschen genutzt. Nicht nur Menschen mit Lernbehinderungen benötigen Texte in Leichter Sprache, sondern auch Menschen mit geringen Deutschkenntnissen.“ Und so heißt es dann auch in dem Brief: „In unser aller Leben gibt es wahrscheinlich Phasen, in denen wir aufgrund vorübergehender oder dauerhafter Einschränkungen auf gut zugängliche Gebäude, Leichte Sprache oder die Kommunikation über Computer angewiesen sind.“ Barrierefreiheit dürfe daher kein Luxus sein, sondern müsse zu einer Selbstverständlichkeit werden. „Hinkommen – Reinkommen – Klarkommen“ sei die Maxime.

Eine Forderung, die sich die Bürgermeisterkandidaten nach dem Willen von LenneWerk Geschäftsführer Marc Brüggemann, Bernhard Pilgram und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu eigen machen sollen. Sie erwarten von den Politikern ein klares Bekenntnis dazu, dass sie sich nach ihrer Wahl aktiv für ein barrierefreies und dadurch lebenswerteres Schmallenberg einsetzen. Marc Brüggemann, Bernhard Pilgram und die Vertreterinnen der Behinderten-Interessenvertretungen aus Schmallenberg und dem Hochsauerlandkreis haben ihre Unterstützung angeboten.

Die Kandidatin und vier Kandidaten haben den offenen Brief am 12. August erhalten. Heute wurde er an einen regionalen Presse- und Social-Media-Verteiler geschickt und auf unserer Internetseite unter <https://bit.ly/3kJpAYD> veröffentlicht. Bleibt abzuwarten, ob durch den dadurch erhöhten öffentlichen Druck eine – hoffentlich positive Reaktion – erfolgt.

### Unterwegs mit Husky Mia

Erst seit kurzem können wir wieder etwas über unseren „Kommunikations-Tellerrand“ in Gelsenkirchen hinausschauen und Einrichtungen in verschiedenen Unternehmensbereichen des Sozialwerks besuchen. So waren wir in der letzten Woche im Eric-Schopler-Haus, wo regelmäßig im Rahmen des sogenannten „Husky-Projekts“ Spaziergänge mit Schlittenhunden stattfinden – ein Highlight für viele Sozialwerkerinnen und -werker in und um Schmallingenberg. Hundetrainer Andreas Achenbach kommt dann mit einem seiner elf Huskys und geht mit ihnen und maximal zwei Klienten jeweils eine halbe Stunde spazieren. Dabei dürfen die Klientinnen und Klienten den Hund an der Leine führen, streicheln und mit Leckerlis verwöhnen.

Achenbach lebt und arbeitet seit 1990 mit den Schlittenhunden und hat schnell erkannt, welche positive Wirkung die Hunde im Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben. Nach und nach hat er seinen erlebnispädagogischen Ansatz auf Menschen mit Assistenzbedarf erweitert und ist bis heute immer wieder fasziniert von der positiven Wirkung, die die Schlittenhunde auf Menschen ausüben. Dies zeigt sich in besonderer Weise bei den Klientinnen und Klienten mit Autismus, die im Eric-Schopler-Haus leben. Bei schönstem Wetter sind sie in der vergangenen Woche ausdauernd und sehr geduldig mit der Hündin Mia am Rande von Schmallingenberg gelaufen. Vielen Dank, dass wir dabei sein durften. Hier einige Impressionen...



Ein ausführlicher Bericht über das Husky-Projekt des Eric-Schopler-Hauses erscheint im nächsten Einblick im September 2020.

## #14: Splitter aus dem



Sozialwerk  
St. Georg

### St. Anna: Kultur im Zeichen von Abstand und Hygiene

In dieser Woche landeten nach langer Pause wieder Einladungen für Veranstaltungen in der St. Anna Kirche im Posteingang unseres Mailprogramms. Mit einer Theaterprobe am 17. August und einer Theateraufführung Ende November kommt endlich wieder Leben in das Begegnungszentrum in Gelsenkirchen. Selbstverständlich müssen auch hier Sicherheits- und Hygienevorschriften eingehalten werden.

Kirchenmanager Rolf Domnik-Kubata erläutert, wie diese aussehen: „Wir dürfen im Moment maximal 24 Besucherinnen und Besucher in die Kirche lassen. Alle müssen einen Mund-Nasenschutz tragen, sich in Listen eintragen und auf fest zugewiesenen Stühlen Platz nehmen. Erst wenn alle Gäste anwesend sind, dürfen die Masken abgenommen werden. Die Schauspielerinnen und Schauspieler sitzen getrennt von den Besuchern und müssen untereinander einen Abstand von 1,5 Metern einhalten; zu den Gästen sogar 5 Meter. Auf Körperkontakte, lautes Singen, Sprechen und Artikulieren müssen sie verzichten.“

Der besondere Charme der Aufführungen in der St. Anna Kirche lag unter anderem darin, dass die Besucher mit in die Theaterstücke einbezogen wurden. Geht das jetzt noch?

Domnik-Kubata: „Ja, darauf möchten wir nicht verzichten. Entweder beziehen wir sie von ihren Plätzen aus ein oder sie werden nach vorne gebeten, müssen dann allerdings eine Maske tragen. Wir werden ein wenig testen müssen, welcher Weg gangbar ist.“

Wer Interesse an der Theaterprobe am 17.8. oder individuellen Probeterminen hat, kann sich bei Rolf Domnik-Kubata melden unter den Nummern 0209 15760117 oder 0173 2723208 oder per E-Mail: R.Domnik-Kubata@sozialwerk-st-georg.de.

### Auszubildende gesucht!

Zwei ganz unterschiedliche Artikel sind kürzlich zum Thema „Ausbildung“ erschienen: zum einen ein Bericht über Berfin Köruk, die erfolgreich ihre Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin auf dem Bauernhof in Ascheberg abgeschlossen hat (<https://bit.ly/30RKmxc>). An dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Glückwunsch! Ein paar Tage zuvor hatten die Westfälischen Nachrichten über die Suche nach einem Auszubildenden im Bereich Glas- und Gebäudereinigung bei der INTZeit in Schmallenberg berichtet (<https://bit.ly/31S5Nxu>).

Die Ausbildungsmöglichkeiten bei uns sind vielfältig: Konzernweit können junge Menschen den Einstieg in den Sozial- oder Gesundheitsbereich finden. Besonders beliebt: die oben genannte Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in, die eine gute Voraussetzung für den Einstieg in verschiedenste Arbeitsbereiche im sozialen Berufsfeld bietet. In der Pflege bilden wir aus zur/m Pflegefachfrau/Pflegefachmann – angesichts der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels ein Beruf mit besten Zukunftsaussichten. Und im Verwaltungsbereich bieten wir unter anderem eine Ausbildung zur/zum Bürokauffrau/-kaufmann an. Bei der INTZeit schließlich können sich junge Erwachsene an den

Sozialwerk St. Georg

Stiftung Spirituelles St. Georg

Spirituelles Zentrum Kirche St. Anna

Einladung zur „offene Probe“

Herzlich willkommen

Theaterprobe - Impro  
Komm doch mal rüber, schau hin, mach mit!

Montag 17.8.2020 in der Kirch St. Anna, GE  
Dienstag 18.8.2020 im Stadt.Bau.Raum, Boniverstr. 30, GE  
jeweils von 14.00 bis 16:30 Uhr

Eintritt frei | Corona Schutzmaßnahmen sind zu beachten!

Rolf Domnik-Kubata | 0209 15760117 | 0173 2723208 | R.Domnik-Kubata@sozialwerk-st-georg.de

## #14: Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

Standorten Gelsenkirchen oder Schmallenberg für verschiedene Ausbildungsgänge, zum Beispiel in der Gastronomie, in der Objektreinigung oder in der Garten- und Landschaftspflege (nur GE), bewerben.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und sozusagen „intern“ Werbung machen: Wenn Sie einen jungen Menschen kennen, der Lust auf einen Start ins Berufsleben im Sozialwerk oder bei der INTZeit hat, dann geben Sie bitte die Kontaktdaten folgender Ansprechpersonen weiter:

- Für das Sozialwesen: Patrick Autering, 02361 4064817, [p.autering@sozialwerk-st-georg.de](mailto:p.autering@sozialwerk-st-georg.de)
- Für die Pflege: Inka Kischkel, 02066 99389-20, [i.kischkel@sozialwerk-st-georg.de](mailto:i.kischkel@sozialwerk-st-georg.de)
- Für den Verwaltungsbereich: Petra Herzig-Schäfer, 0209 7004 223, [p.herzig-schaefer@sozialwerk-st-georg.de](mailto:p.herzig-schaefer@sozialwerk-st-georg.de)
- INTZeit in Schmallenberg: Marc Brueggemann, 02972 301 180, [m.brueggemann@sozialwerk-st-georg.de](mailto:m.brueggemann@sozialwerk-st-georg.de)
- INTZeit in Gelsenkirchen: Adrian van Eyk, 0209 7004-253, [a.vaneyk@wfb.sozialwerk-st-georg.de](mailto:a.vaneyk@wfb.sozialwerk-st-georg.de)

Für einige Bereiche sind sogar noch Plätze für das laufende Ausbildungsjahr frei.

### **Aus dem Netz: NRW-Landesverfassung in Leichter Sprache**

Kann eine Verfassung Geburtstag haben? Wie auch immer – die nordrhein-westfälische Landesverfassung ist am 11. Juli 2050, also vor ziemlich genau 70 Jahren, veröffentlicht worden. Anlässlich dieses Jubiläums hat die NRW-Landesregierung sie nun in Leichter Sprache vorgelegt und macht sie damit für eine Vielzahl weiterer Bürgerinnen und Bürger zugänglich. Übrigens als erstes deutsches Bundesland. Die Online-Broschüre mit interaktivem Inhaltsverzeichnis kann über die Website der Landesregierung heruntergeladen werden: <https://bit.ly/33VwXWR> (pdf-Datei)